

Gefährliche Offenheit

Radiosendung von Schülern über Datenschutz im Internet ausgezeichnet

Von Konstantin Kaip

Die Schüler von heute treffen sich kaum noch auf Sportplätzen oder auf Partys, sondern vor allem im Internet, wo sie sich auf sogenannten „Social network“-Seiten wie „Lokalisten“ und „Schüler VZ“ austauschen. Dabei geben sie nicht selten sehr private Dinge von sich preis. Wie gefährlich solch leichtfertiger Umgang mit persönlichen Daten sein kann, zeigen sieben Schüler des Luisengymnasiums in ihrer Radiosendung „Meine Daten – off'ne Karten?“, die sie im vergangenen Schuljahr produziert haben. Dafür haben sie nun beim Schülerwettbewerb „Tatfunk“ den zweiten Preis gewonnen.

Das einstündige Magazin mit mehreren Beiträgen und selbst ausgewählter Musik beleuchtet das heikle Thema Datenschutz von mehreren Seiten und in unterschiedlichen Erzählformen. Die jun-

gen Radiomacher wollen, wie sie sagen, ihre Hörer anregen, über ihr eigenes Verhalten nachzudenken. So geht es unter anderem in einem kurzen Stück über die Gefahr von Partyfotos im Internet, wenn man zu einem Vorstellungsgespräch geladen wird. In einem Hörspiel über Datenspiegung zeigen die Schüler, wie einfach es sein kann, an private Informationen wie Telefonnummer und Alter zu gelangen.

Zum Thema Datenvorratsspeicherung haben die Schüler namhafte Politiker in Berlin interviewt, die ihre unterschiedlichen Meinungen darlegen. Die Sendung, die bereits mehrere Male auf dem Ausbildungskanal „M 94,5“ lief, haben die Kollegiaten selbst entwickelt und ausgezeichnet. Dafür recherchierten sie ein Schuljahr lang im Rahmen des Wahlkurses, kontaktierten Interviewpartner und stellten schließlich die Sendung zusammen.

„Tatfunk“ ist ein Projekt der Eberhard-von-Kuenheim-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Bayerischen Rundfunk. Am Luisengymnasium läuft der „Tatfunk“ seit sechs Jahren als Grundkurs für die 12. Klasse, bei dem die Schüler ihre Leistungen in die Abiturnote einbringen können. Er gilt als Vorläufer des so genannten „P-Seminars“, das ab kommendem Jahr für alle Schüler Pflicht wird.

Beim Wettbewerb für das Jahr 2008 wurden bundesweit 24 Sendungen eingereicht. Der erste Preis, eine Reise nach Berlin, ging an Schüler eines Landshuter Gymnasiums für ihr Magazin zum Thema Adrenalin. Den dritten Preis, eine Führung durch das ARD-Hauptstadtstudio, bekam das Gymnasium Wittstock in Brandenburg für ihr „Generadio“. Der Gewinn der Münchner Schüler kommt dem ganzen Jahrgang zugute: Ein Radio-DJ wird bei ihrer Abitur-Feier auflegen.